Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 42 (1969)

Heft: 8

Artikel: Die einstige "Jaguar" fliegt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stärkung des Warschauerpaktes

Was die von sowjetischer Seite erwünschte Reorganisierung des Warschauerpaktes betrifft, konnte man seit dem Budapester Treffen des Konsultativkomitees der «Allianz» soviel erfahren, dass die Schaffung eines gemeinsamen Stabes und die Errichtung eines Komitees der Verteidigungsminister, dem dieser Stab untergeordnet werden soll, beschlossen wurde. Dadurch soll in erster Linie die Ausrüstung der Paktstreitkräfte vereinfacht und das gemeinsame Kommando straffer organisiert werden. Es scheint, dass die Rumänen zu diesen Beschlüssen ihre Zustimmung gegeben haben. Durch diese Massnahmen sollte eine spätere Integration der Paktstreitkräfte erleichtert werden, worüber jedoch bisher allem Anschein nach noch keine Einigung erzielt werden konnte. Hier muss schliesslich auch erwähnt werden, dass auch die laufenden Wehrbudgets der Sowjetblockländer erheblich erhöht werden. All dies spricht nicht dafür, dass Moskau seine bisherige Politik in Europa tatsächlich zu ändern gedenkt.

Es fiel auch auf, dass der Konflikt am Ussuri-Fluss kurz vor dem Beginn der vorbereitenden Konferenz des Moskauer KP-Welttreffens ausgebrochen war. Die dann einsetzende sowjetische Propaganda zielte u. a. auch darauf ab, China weiter zu reizen und zu Massnahmen zu provozieren, durch welche Mao Tse-tung in den Augen der kommunistischen Parteien diskreditiert werden könnte. In ähnlichem Sinne wurde die am 19. März der chinesischen Botschaft in Moskau überreichte Note abgefasst, in der der Kreml China ein Angebot für Grenzverhandlungen machte. Man kalkuliert in Moskau offensichtlich damit, dass Mao dieses Angebot ablehnen wird. Damit wollen sich die Russen im Fernen Osten nicht nur freie Hand für weitere Aktionen sichern, sondern Peking im voraus für alle künftigen Zusammenstösse verantwortlich machen. Vor allem aber soll damit die Unversöhnlichkeit Maos den zaudernden Genossen, die an dem Moskauer Treffen nicht teilnehmen wollen, eindringlich vor Augen geführt werden.

Die Russen versuchen damit, den Ussuri-Konflikt vielseitig auszunützen, wobei sie nicht nur ihre Stellungen in Europa festigen möchten, sondern gleichzeitig auch China in eine Lage hineinmanövrieren wollen, in der Peking vor die Alternative gestellt wird, entweder zu kapitulieren oder die Verantwortung für alle künftigen sowjetischen Massnahmen im Fernen Osten selbst zu tragen.

L. T.

Die einsitzige «Jaguar» fliegt

Nach den JAGUAR 01 und 02 hat nun am 29. März 1969 das einsitzige taktische Erdkampfflugzeug JAGUAR A-03 in Istres (Südfrankreich) mit Bravour den Erstflug bestanden. Die JAGUAR A-03 dürfte für die Luftwaffen der europäischen Länder von grösstem Interesse sein.

Der Erstflug dauerte 70 Minuten und wurde von Mr. Bernard Witt, Chef-Testpilot der Breguet Aviation, ausgeführt. (Breguet Aviation ist der französische Partner der British Aircraft Corporation für diesen Auftrag.)

Auch die JAGUAR A-03 bestätigte die in sie gesetzten hohen Erwartungen hinsichtlich Flugeigenschaften und -Leistung. Ihr Testflugprogramm wird nun mit demjenigen der Typen 01 und 02 koordiniert, deren Erstflüge am 8. September 1968 und 11. Februar 1969 ebenfalls erfolgreich durchgeführt wurden.

Die vierte Jaguar, auch ein einsitziges Erdkampfflugzeug, bestand im Mai dieses Jahres ihre Lufttaufe. Die Montage eines fünften Typs für die französische Marine ist bereits in vollem Gang. Der Erstflug soll im Herbst dieses Jahres stattfinden; ebenfalls derjenige des einsitzigen taktischen Erdkampfflugzeuges für die Royal Airforce.

Die ersten vier Jaguar wurden im Juni dieses Jahres in Paris am 28. Salon de l'Aéronautique Le Bourget vorgestellt.